

Maximilian Bähring
Hölderlinstraße 4
D-60316 Frankfurt a.M.
Fax: +49 (0)69 67831634
maximilian@baehring.at

Wahlleiter
Bürgeramt, Statistik und Wahlen
Zeil 3
D-60313 Frankfurt am Main
Fax: +49 (0)69 212 30898
buengeramt.zentrale@stadt-frankfurt.de

02. März 2016

Anfechtung Kommunalwahl in Frankfurt a.M. am 6. März 2016

Hiermit fechte ich die Kommunalwahl in Frankfurt a.M. am 6. März 2016 an. Ich habe per Briefwahl gewählt um nicht – siehe Wahlprüfungsverfahren 88/13 deutscher Bundestag - erneut Opfer von Verhaftung zur Verhinderung meiner Stimmabgabe zu werden wie bei der Bundestagswahl. Erneut werde ich seit 23. Februar 2016 mit solch willkürlicher Verhaftung aus politischen Gründen bedroht.

Gründe für die Wahl-Anfechtung sind

1. Die Opposition wird in einer Art und Weise bedroht und eingeschüchtert daß sie gar nicht zur Wahl antritt!

Ich habe mehrere große Leitz Aktenordner voll Strafanzeige die unter anderem die Randalen der Antifa im Ostend penibel dokumentieren. Ich wurde mehrfach auf offener Straße überfallen. Ich vermute daß es sich um Täter handelt die mein Internet-Blog lesen. Alles politisch Linksextreme die alle Andersdenkenden in der Bevölkerung terrorisieren.

Dafür daß ich Flugblätter gegen die Väter- und Behindertenverachtende (Väter haben genauso eine Menschenwürde wie Mütter) verteilte auf denen ein Film-Foto der Gerichtsverhandlung gegen die Geschwister Scholl abgedruckt war, natürlich mit den Insignien des dritten Reiches, wurde ich insgesamt 15 mal wegen Volksverhetzung angezeigt, federführend hierbei ein Staatsanwalt Dr. König, man erstellte durch zudem nach § 73 StPO abgelehnte Gutachter ein psychiatrische Gefälligkeitsgutachten um mich mundtot zu machen und stellte die Verfahren dann nach § 20 StGB ohne Gegenwehrmöglichkeit so ein daß ich für jede der Strafanzeige einen Bundeszentralregistereintrag bekam – wegen Volksverhetzung und des Verwendens Verfassungswidriger Symbole. Wohlgermerkt auf einem Flugblatt daß sich ausdrücklich gegen NAZI Methoden der Regierung Merkel aussprach.

.../-2-

Seit vielen Jahren schreibe ich die OSZE in Wien an mit der Bitte Wahlbeobachter zu entsenden. Grund hierfür ist daß die Meldeämter NACHWEISLICH aus politischer Motivation heraus die Melderegister verfälschen. Hierbei ist ein charakteristische „Handschrift“ des/der Täter als Corgehensweise eindeutig erkennbar. So kommt es dann daß Wahlberechtigungsscheine garnicht ankommen, gegen der Regierung nicht zur Wahl antreten können.

Man hat mehrfach versucht politische Gegner (KO-Tropfen artig) unter Drogen zu setzen. Ich weise hierbei auf die Nähe der Frankfurter CDU zum Prostitutions und Drogen-Milieu, der organisierten Kriminalität hin (sogannter Frankfurter Weg der Drogenpolitik etwa die Methadon-Abgabe oder das generieren von Steuereinnahmen aus dem Verdienst Prostituiertes) und erinnere an den Fall Friedmann.

2. Es gibt irreführende Wahlwerbung bei Ökolinx

Wenn Sie die beigefügten Fotos betrachten werden Sie feststellen daß die Partei Ökolinx damit wirbt daß 1 Listenkreuz 93 Personkreuzen entspreche. Das mag so für jene Parteien zutreffend sein die über Listen verfügen die mindestens 31 Kandidaten aufweisen. Für alle anderen Parteien gilt das nicht.

Die Stadt Frankfurt hat – darauf weist die unmer anderem Frankfurter neue Presse hin – im Internet einen Film veröffentlicht der das Kumulieren und panaschieren erklärt. In diesem wird ganz eindeutig gesagt daß wenn ich ein Listenkreuz bei einer Partei mache die weniger als 31 Kandidaten in ihrer Liste hat (für die dann jeweils 3 Stimmen vergeben würden was die Gesamtzahl von 93 Stimmen ausmacht) etwa die NPD die lediglich 19 Kandidaten aufstellt, dann werden dort zwar auch für jeden Kandidaten 3 Stimmen vergeben, das macht aber insgesamt nur 19 mal 3 also 57 Stimmen. Im Falle solcher Wahlentscheidung VERFALLEN - so der Film - die restlichen 36 Stimmen!

Damit ist das Listenkreuz bei der NPD nicht gleichwertig mit dem Listenkreuz bei Ökolinx. Der NPD Wähler könnte noch 20 weitere Stimmen auf andere Parteien verteilen. Das ist aber aus dem Wahlschein nicht ersichtlich. Ich halte das für Wahlbetrug.

3. NPD Verbotsverfahren

Seit dem 1. März 2016 –so erfahre ich aus den Medien – gibt es ein NPD Verbotsverfahren. Noch ist nicht geklärt was dann mit erteilten Mandaten geschieht sollten bei der Wahl am 06. März 2016 dennoch Wähler der dann verbotenen Partei ihre Stimme geben. Hier werden jene Wähler die die NPD gewählt hätten genötigt ihr Kreuz bei der AfD oder den Republikanern zu machen, denn niemand würde eine Partei wählen die nach der Wahl deshalb keine Sitze im Parlament hat weil sie über Naht verboten wurde.

Alle vorgetragene Gründe sind hinreichend geeignet um die Wahl anzufechten.

Gru&SZlig;



ERB-HYGIENE: STINKTS? Oder hab ich Recht?

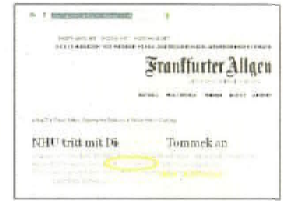


Mir stinks mit dem **BRAUNEN SUMPF** *) der NAZI (erziehungs-unwerte Elternteile, so nicht neue germanische(?) Sekten-Medizin) FREISLER-Justiz ?!

Kaum wende ich mich mit Eingaben über diese Nazi-Sekte an die Justiz erfolge weitere enteignende Repression gegen das Vermögen meiner Familie – **Medizin** Methoden – wohl zur Einschüchterung. Erst nachdem massiver Druck aufgebaut wurde tauchen im Ostend zwischenzeitlich Wahlbenachrichtigungen wieder auf.

Digitale Schutzgelderpresser plündern per **WAR-DIALERN** und **unkindbaren McCrede** **Virensconner-Zusatzoption-Probabonnements** ganze Unternehmen bis in die Pleite.

Die Partei **FWW** gründete sich unter anderem aus der Bürgerinitiative gegen die geplante **Klärschlamm-trocknungsanlage** des **Umlandverbandes Frankfurt/Main**? Aber das hat nichts mit dem chronischen **Mainova-Wassermangel** einiger Liegenschaften zu tun? Die Party-Partei kam an ihre Mitglieder hauptsächlich durch private Initiative „**AK Vorratsdatenspeicherung**“ – das sind die für das plakatierten ihrer **Demo-Aufruf-ZETTL** die Geld wollten.



PS: @Gauck-Behörde / Chaos Computer Club - Die **5 218-Überlebenden** von 1993 sind jetzt **18** – Zeit die **Abtreibungsberatungscheine** für Betroffene auf Wunsch zugänglich zu machen? Oder schreiden wir die „**Stasi-Unterlagen**“ wegen **Datenschutz** der heiligen schwangeren Jungfrauen!



*) **Klärschlamm-trocknungsanlage** zweites Haus der **B#####s - K#####gasse - Bad Hamburg O#####-Erlenbach - War da was?**

RA (Mollies, Irving) ##### / RA (Wohngemeinschaft „Morddrohung R#####r“) **S#####m B#####g .I. A#####m und B#####g .J. S#####r** jeweils **AG Bad Homburg**

?) Den **Kläger / Nebenkläger** im Strafverfahren in ein **ungünstiges Licht** zu rücken zu versuchen / wegnahme von **Hosen-Träger, Krawatte, Gürtel**.

© 2012 der vom Verlag **Rotor-Platt** mit der „bösen“ Zeitung!

<http://www.buwrtek.boehring.at/pix/>
<http://www.dynip.name>

Frauen sind die besseren NAZIS! Fax an BP vom 20.04.2011
Wolfe/n meine Mutter/Eltern mich vielleicht ursprünglich gar nicht haben?

Warum kastrieren wir - vermeintlich - geistige Behinderte nicht gleich wie zu Zeiten der Gesetze zur Verhütung des erbkranken Nachwuchses von 1933-1945 statt ihnen nachher das Sorgerecht für ihre Kinder nicht zuzugestehen was von deren Teilhabe an Erziehung eigener Kinder her das selbe ist?

Es ist noch heute problemfrei möglich jemanden psychiatisch zu diffamieren und zum vermeintlich **erbblologisch minderwertigen Elternteil** zu stempeln, wider besseren Wissens wolgemeint, ich verweise hierbei auf **Schriftsatz der Rale Astour vom 12. Juni 2002 in 9F 43402 UG AG Bad Hamburg** und das spätere die Vorwürfe entkräftende Gutachten, welches unter **3 Z 1795/08 Gerichtsadvokat beim OLG Frankfurt/Main** vorliegt.

Das wäre Verfolgung von - wenn auch vermeintlich - Behinderten.

Daß ein Gericht eine **Vaterschaftsstellungsklage schuldhaft verzögern** kann war mir auch neu, bei Unterhaft gilt doch die **Vaterschaftsvermutung**, bei Umgangsverhältnen etwa nicht (Az: **9F 104/01 Kl AG Bad Hamburg?**)

Die **biologische Minderwertigkeit des Vaters** folgt übrigens aus der **Glaubenslehre der „unbefleckten Empfängnis“ im Christentum** (siehe Weihnachtsgeschichte, ein Fall von **Kindsunterschlebung** nach **§ 169 SGB** noch heutiger Rechtsstaat - entweder **Gottes oder Yousefs Sohn**) s.a.: **§ 1595 , § 1626o BGB**

Daher haben wir hier auch durchaus die Komponente Verfolgung aus religiösen Gründen. Abgesehen von der Benachteiligung aus Gründen des Geschlechtes.

Aus / zitiert noch meinem Fax an das Bundespräsidialamt vom **20.04.2011**. Die **Neuregelung des § 218 SGB** trat am **16.03.1993** in Kraft. 18 Jahre und 9 Monate später wäre dann der **07.12.2011**.

V/S&P: Böhning, Maximilian, Zeitungs und Zeitschriftenverlag, Frankfurt a.M./Bad Homburg
Hölderlinstr. 4 - 60316 Frankfurt a.M. - Germany **Email:** maximilian@boehring.at



Familienrechtsvertreter sind auf einmal gleichzeitig **Gutachter**. Genügt solches Gutachten auch um eine **Frührente** durch **Berufsunfähigkeit** bei vollen **Geschäftsführerbezeugen** (ca. 1.500 € netto das verdient ein **Handwerker** auch) mit **35** zu bekommen? **Yersucht** hatte ich das per **Renteneinreichung** und **Überbrückungsdarlehen** für **Selbständige** bei **Zahlungsausfall** in Form von **H[artz]IV - Renteneinreichung Februar 2007**

Die **hessische Polizei** macht ihre **Arbeit** – **Straf** anzeigen entgegennehmen - **nicht**. **Und** seit neuesten **entschieden** Richter auch noch über ihre **eigene Ablehnung** aus **Gründen** der **Besorgnis** der **Beförderung**.

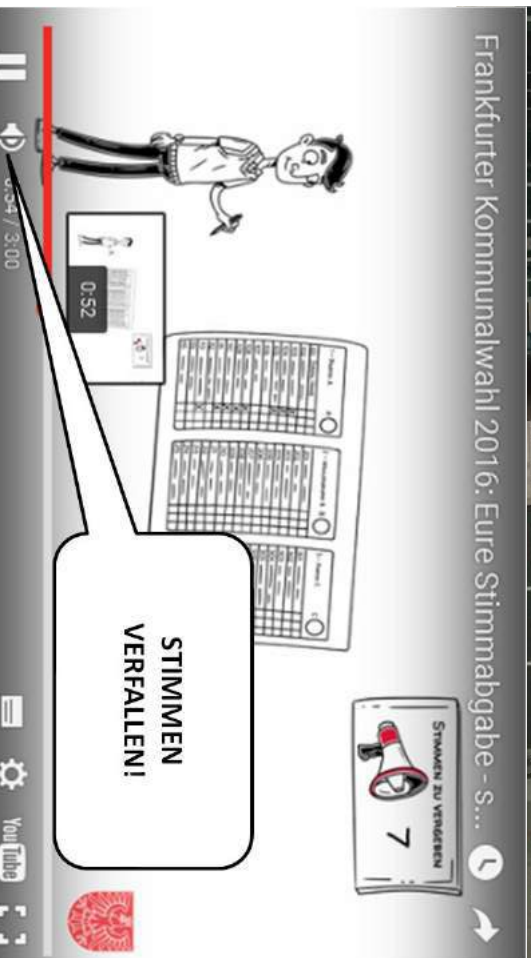
Auf die **Euthanasie/Selektion beim § 218 SGB** will ich gar nicht näher eingehen man hätte ja nicht vorher - **auch vom Partner unbemerkt** dank **„Pille“** - **verhüten** können, oder?

Jetzt aber zur Frage: Fremdgefährdung ist ein Einweisungsgrund.

Habe ich somit die richtige **Überlegung** angestellt als ich **1992/93 (Ehikkur Kuhl/ HUS HG)** herum duderte wenn eine **Frau** einen **im** werden **befindlichen Menschen töten** will handle es sich eventuell um einen **Fall** für die **Psychiatrie?**

Und: **Können** wir alle **Schwangerschafts-** **Beratungsdokumente** den **betreffenden über-** **lebenden Kindern** die **in dieses Jahr** **völlig** **wenden** gegenüber **offenlegen? Immerhin sind es** **deren Daten!** (**Bundesratsdrucksache 682/04**)

Quelle der **Berennung**: **Internet** <http://www.schwanger-online.de/>
<http://www.schwanger-online.de/sexuellschwangerschaftsberatung/>



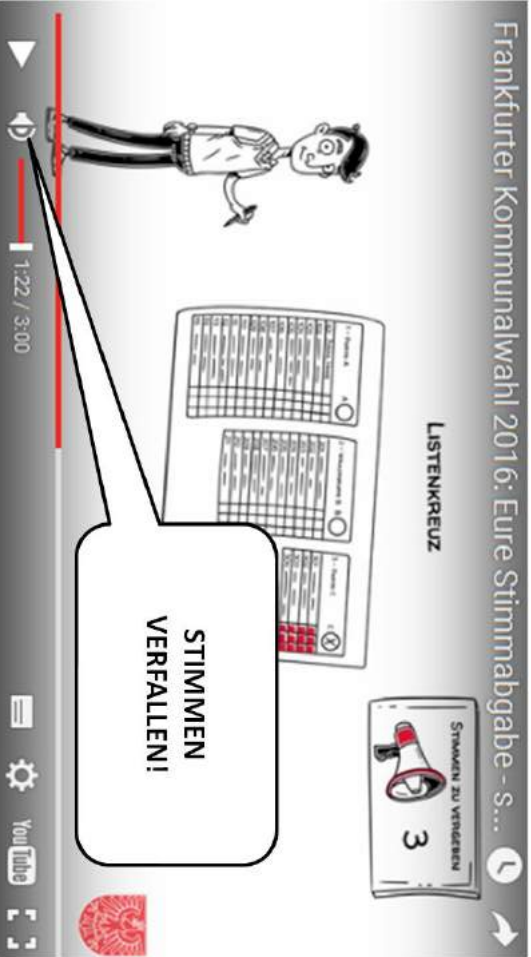
en **Wahlvorschlag** auch **nur** in der **Kopfleiste** kennzeichnen ☒, ohne S rgeben. Das hat zur Folge, dass jede Person in der Reihenfolge des Wahl s eine Stimme erhält, bis alle 93 Stimmen vergeben oder jeder Person Stimmen zugeteilt sind.

Wahlvorschlag in der Kopfleiste kennzeichnen, können Sie auch Bewerbe issem Wahlvorschlag **streichen**; dies

Wahlvorschlag 18	NPD
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="checkbox"/>
1801 Hagedorn, Daniel	
1802 Höhne, Andreas	
1803 Gerthold, Karl	
1804 Ulrich, Günter	
1805 Metz, Claus	
1806 Schütze, Carsten	
1807 Weiz, Guido	
1808 Schenk, Patrick	
1809 Windercker, Edna	
1810 Hilsesh, Ernst	
1811 Dabbert, Ernst	
1812 Neubring, Karl	
1813 Fuchs, Kerl Heinz	
1814 Wirtig, Franz	
1815 Dingens, Heindr	
1816 Pahl, Peter	
1817 Dingens, Helma	
1818 Baumgardt, Martin	
1819 Krüza, Martin	

Wa	Pa	Re	Tie	für	bas	Inti
1901						
1902						
1903						
1904						
1905						
1906						
1907						
1908						
1909						
1910						
1911						
1912						
1913						
1914						
1915						
1916						
1917						
1918						
1919						
1920						
1921						
1922						
1923						
1924						
1925						
1926						
1927						
1928						
1929						
1930						
1931						
1932						
1933						
1934						
1935						
1936						
1937						
1938						
1939						
1940						
1941						
1942						
1943						
1944						
1945						
1946						
1947						
1948						
1949						
1950						
1951						
1952						
1953						
1954						
1955						
1956						
1957						
1958						
1959						
1960						
1961						
1962						
1963						
1964						
1965						
1966						
1967						
1968						
1969						
1970						
1971						
1972						
1973						
1974						
1975						
1976						
1977						
1978						
1979						
1980						
1981						
1982						
1983						
1984						
1985						
1986						
1987						
1988						
1989						
1990						
1991						
1992						
1993						
1994						
1995						
1996						
1997						
1998						
1999						
2000						
2001						
2002						
2003						
2004						
2005						
2006						
2007						
2008						
2009						
2010						
2011						
2012						
2013						
2014						
2015						
2016						
2017						
2018						
2019						
2020						
2021						
2022						
2023						
2024						
2025						
2026						
2027						
2028						
2029						
2030						
2031						
2032						
2033						
2034						
2035						
2036						
2037						
2038						
2039						
2040						
2041						
2042						
2043						
2044						
2045						
2046						
2047						
2048						
2049						
2050						
2051						
2052						
2053						
2054						
2055						
2056						
2057						
2058						
2059						
2060						
2061						
2062						
2063						
2064						
2065						
2066						
2067						
2068						
2069						
2070						
2071						
2072						
2073						
2074						
2075						
2076						
2077						
2078						
2079						
2080						
2081						
2082						
2083						
2084						
2085						
2086						
2087						
2088						
2089						
2090						
2091						
2092						
2093						
2094						
2095						
2096						
2097						
2098						
2099						
2100						

93 Stimmen
 wenn jedem der
 19 Inhaber eines
 Listenplatzes jeweils
 3 Stimme gegeben
 werden sind das
 $3 \times 19 =$
 57 Stimmen
 übrig bleiben noch
 $93 - 57 =$
 36 Stimmen



§ 1.69 / 2.67 StGB Personenstands-/Melderegister und (h)Urkundenfälschung – s.a. Aktenzeichen 9 F 104/01 KI Amtsgericht Bad Homburg oder 3 WF 174/01 OLG Frankfurt a.M.

Anmeldung einer einzigen Wohnung oder <input checked="" type="checkbox"/> Hauptwohnung <input type="checkbox"/> Nebenwohnung		Tagesmiete oder Mietvertrag Der Mieter 05. FEB. 2007 Stiefelk und Woblen		Ausfertigung für <input type="checkbox"/> Meldebehörde <input checked="" type="checkbox"/> meldepflichtige Person	
Angaben zur Wohnung Neue Wohnung Einzug am 05.02.2007		G.Z. Gemeinde 61150 Frankfurt am Main Stadteil		Vom neuen Wohnung seit <input checked="" type="checkbox"/> Hauptwohnung <input type="checkbox"/> Nebenwohnung	
Bisherige Hauptwohnung (bei Zuzug von Ausland, bitte Angabe des Landes)		PLZ, Ortsteil, Straße, Hausnummer 61150 Bad Homburg v.d.Höhe Görmannstr. 62		Die obige Wohnung wird benutzt <input type="checkbox"/> Hauptwohnung <input type="checkbox"/> Nebenwohnung	
Falls Zuzug aus dem Ausland aus dem Ausland in den Bundesstaat		PLZ, Gemeinde, Straße, Hausnummer PLZ, Ortsteil, Straße, Hausnummer			
Familienname Vorname		Geburtsdatum Geburtsort			
1. Nachname 2. Vorname		M 21.07.1975 Bad Homburg v.d.Höhe			
3. Familienname, seit Standesamt		Lehensname keine JUN KI		Staatsangehörigkeit deutsch	
1. Vorname 2. Nachname		J 1			
3. Familienname, seit Standesamt					
4. Familienname, seit Standesamt					
Personalnummer / Pass / Pässeinsatz		Passnummer 4095867148		Passart PA	
Ausstellungsort		Übergangs-/Ausreisepass			
1. Ort		26.05.2012			
2. Ort					
3. Ort					
4. Ort					
05.02.07		Meldepflichtige Person		05.02.07	

1 = geborene Person
 2 = eingetragene Person
 3 = Person, die in Deutschland geboren wurde, aber im Ausland geboren wurde
 4 = Person, die in Deutschland geboren wurde, aber im Ausland geboren wurde
 5 = Person, die in Deutschland geboren wurde, aber im Ausland geboren wurde
 6 = Person, die in Deutschland geboren wurde, aber im Ausland geboren wurde

Beglaubigte Abschrift

Datum: 03.02.03

Aktenzeichen: 10 Gen. 124/03

Gegenwärtig: ...

Urkundenabschriften der Geschäftsstelle

Den Austritt aus der Kirche erklärt:

Zuname: Böhning
Vorname: Maximilian

geboren am: 21.07.1975
in: Bad H...

getauft in: Friedrichsdorff's.

Familienstand: ledig
ausgewiesen durch: BFA

Eheschließung am: ... in: ...

mit: ...

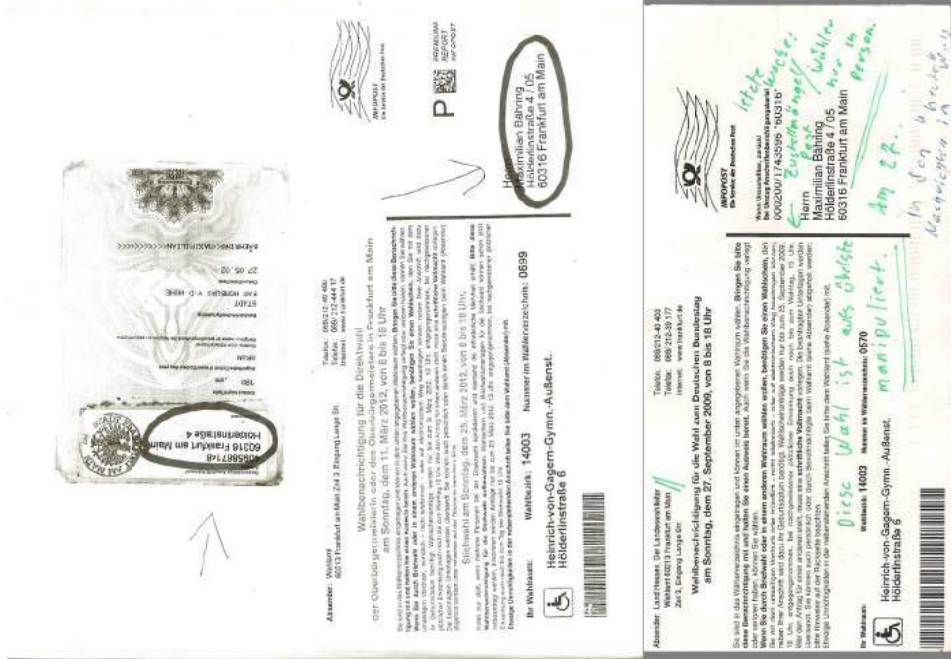
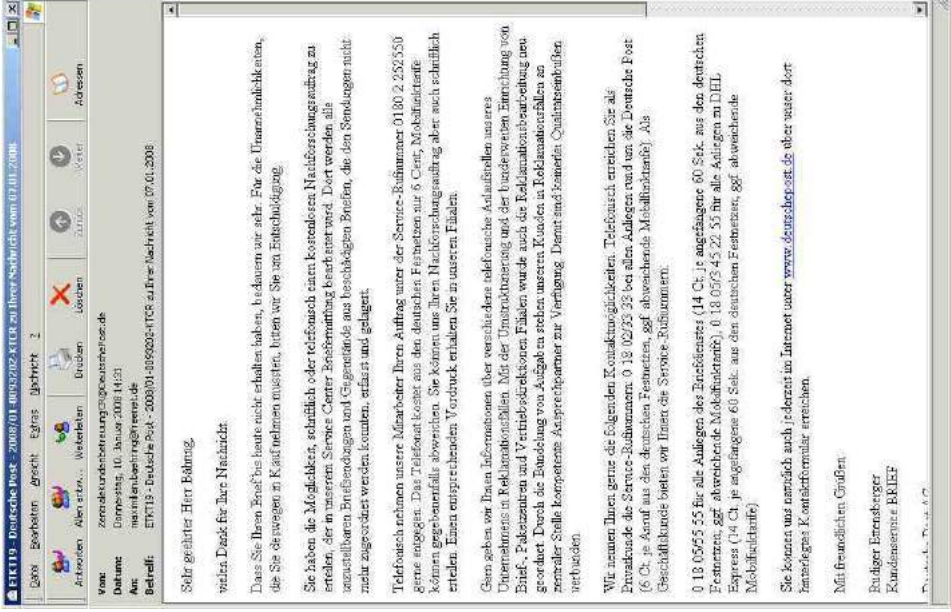
letzter gemeinsamer Wohnsitz: ...

Kirche, aus der Austritt erklärt wird: evangelische
Anschrift (Str., Hausnummer, Pl. Z. Wohnort): 61350 Bad Homburg, Götzemühlweg 62.

gez. Unterschriften

Beglaubigt

Möglicherweise Wahlmanipulation trotz diesbezüglicher Beschwerden meinerseits?





Deutscher Bundestag
Wahlprüfungsausschuss

Herrn
Maximilian Böhring

EG: 25. Oktober 2013
ca. 14:00 Uhr
Umgehend vor
geb. Hand und mit
Trennblätter Ver-
schließen werden

Berlin, 22. Oktober 2013

Sekretariat
Oberregierungsrat Dr. Austermann

Platz der Republik 1

11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-32334
Fax: +49 30 227-36097
ge-ausschuss@bundestag.de

Bundestagswahl 2013
WP 88/13

Sehr geehrter Herr Böhring,

Ihr Schreiben vom 23. September 2013 ist am 25. September 2013 beim Deutschen Bundestag eingegangen und wird beim Wahlprüfungsausschuss als Einspruch gegen die Wahl zum Deutschen Bundestag vom 22. September 2013 unter dem o. g. Aktenzeichen bearbeitet.

Die auf Ihren Einspruch hin zu treffende Entscheidung des Deutschen Bundestages (Artikel 41 Absatz 1 Satz 1 GG) bereitet der Wahlprüfungsausschuss vor. Dazu kann es erforderlich sein, u. a. die zuständigen Wahlbehörden um eine Stellungnahme zu bitten. Nach Abschluss seiner Beratungen über Ihren Wahlanspruch legt der Wahlprüfungsausschuss dem Deutschen Bundestag eine Beschlussempfehlung vor. Die Entscheidung des Deutschen Bundestages wird Ihnen sodann mitgeteilt.

Ich bitte um Verständnis, dass dieses Verfahren eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen kann. Bis dahin bitte ich Sie, Änderungen Ihrer Anschrift unter Angabe des o. g. Aktenzeichens mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag
Austermann
Dr. Austermann

Inhaltsverzeichnis zum Anlagenteil

Anlage 3

Beschlussempfehlungen zu den einzelnen Wahleinsprüchen

Aktenzeichen	Gegenstand	Berichterstatler	Anlage	Seite
WP 76/13	Wahlprüfungsausschuss (§ 13 BWG)	Abg. Volker Beck (Köln)/ Abg. Dr. Hans-Peter Uhl	1	5
WP 77/13	Wahlprüfungsausschuss (§ 13 BWG)	Abg. Volker Beck (Köln)/ Abg. Dr. Hans-Peter Uhl	2	11
WP 88/13	Wahlprüfungsausschuss (§ 13 BWG)	Abg. Volker Beck (Köln)/ Abg. Dr. Hans-Peter Uhl	3	17
WP 160/13	Wahlprüfungsausschuss (§ 13 BWG)	Abg. Volker Beck (Köln)/ Abg. Dr. Hans-Peter Uhl	4	23
WP 163/13	Wahlprüfungsausschuss (§ 13 BWG)	Abg. Volker Beck (Köln)/ Abg. Dr. Hans-Peter Uhl	5	29
WP 187/13	Ausgleichsverfahren, Stimmensplitting, Verständlichkeit des Wahlgesetzes	Abg. Dr. Hans-Peter Uhl	6	35
WP 202/13	Wahlprüfungsausschuss (§ 13 BWG)	Abg. Volker Beck (Köln)/ Abg. Dr. Hans-Peter Uhl	7	43
WP 222/13	Ausgleichsverfahren, Stimmensplitting, Verständlichkeit des Wahlgesetzes	Abg. Dr. Hans-Peter Uhl	8	51
WP 224/13	Verfälschung	Abg. Dr. Johann Wadepuhl	9	59

Beschlussempfehlung

Zum Wahleinspruch
des Herrn M. B., 35394 Gießen,
– Az.: WP 88/13 –
gegen die Gültigkeit der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag
am 22. September 2013
hat der Wahlprüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 25. September 2014 beschlossen,
dem Deutschen Bundestag folgenden Beschluss zu empfehlen:

Der Wahleinspruch wird zurückgewiesen.

Tatbestand

Der Einspruchsführer hat einem Schreiben vom 23. September 2013 Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 eingelegt. Er hat seinen Vortrag mit einem Schreiben vom 26. Oktober und einer E-Mail vom 20. November 2013 erweitert.

Der Einspruchsführer, der sich ausweislich der Anschrift stationär in einer psychiatrischen Klinik befindet bzw. dort zum Zeitpunkt der Wahl und seines Einspruchs befand hat, wendet sich gegen § 13 des Bundeswahlgesetzes (BWG). Man habe es ihm verwehrt, seine Stimm(n) bei der Bundestags- und der Landtagswahl abzugeben, indem man ihn „interiziert“ habe.

Wegen der Einzelheiten des Vortrages des Einspruchsführers wird auf den Inhalt der Akten Bezug genommen. Das Bundesministerium des Innern hat zu dem Vortrag – nach Einbeziehung des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales – hinsichtlich der Frage der Verfassungsmäßigkeit der Wahlprüfungsausschüsse nach § 13 Nr. 2 und Nr. 3 BWG am 9. September 2014 wie folgt Stellung genommen:

1. Das Wahlrecht stehe im Sinne des Grundgesetzes allen Bürgern zu. Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages würden nach Artikel 38 Absatz 1 Satz 1 des Grundgesetzes (GG) in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Damit stehe das aktive und passive Wahlrecht in der Bundesrepublik Deutschland selbstverständlich auch Bürgern mit einer Behinderung zu, sofern sie die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen (Volljährigkeit, Wohnsitz im Bundesgebiet oder Eintragung in das Wählerregister auf Antrag; keine Wahlrechtsausschlüsse). Das deutsche Wahlrecht sei darauf ausgelegt, auch Menschen mit Behinderung die Wahrnehmung ihres Wahlrechts unbeeinträchtigt – wo nötig mit der notwendigen Unterstützung – zu ermöglichen. So sollten Wahlräume nach § 46 der Bundeswahlordnung (BWO) so ausgestattet und eingerichtet werden, dass allen Wahlberechtigten, insbesondere Menschen mit Behinderungen und anderen Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, die Teilnahme an der Wahl ermöglicht werde. Die Gemeindebehörden teilen frühzeitig in geeigneter Weise mit, welche Wahlräume barrierefrei seien. Set der letzten Bundestagswahl werde zudem jedem Wähler bereits mit der Wahlbeschriftung mitgeteilt, ob sein Wahlraum barrierefrei sei und wo er von der Gemeinde erfahren könne, welcher Wahlraum in seinem Wahlkreis barrierefrei sei (§ 19 Absatz 1 Satz 2 Nr. 2 und 7 BWO). Bei Stimmzetteln und Briefwahlunterlagen sollten nach § 45 Absatz 3 BWO Schriftart, Schriftgröße und Kontrast so gewählt werden, dass die Lesbarkeit erleichtert werde. Nach § 57 BWO könnten sich Wähler mit Behinderung bei der Stimmabgabe der Hilfe einer von ihnen bestimmten Hilfsperson oder eines Mitglieds des Wahlvereins bedienen. Einlinde und sehbehinderte Wähler könnten zur Kennzeichnung des Stimmzettels eine Wählschablone nutzen, für die der Bund den Behindertenvereinen nach § 50 Absatz 4 BWO die Kosten erstete. Wo Menschen mit Behinderung die Teilnahme an der Wahl im Wahllokal nicht möglich sei, stehe ihnen nach § 36 BWO als Alternative die Möglichkeit der Briefwahl zur Verfügung, wobei

